Berichte: Arbeitsmarkt kompakt | Dezember 2025

Arbeitsmarktsituation im Verarbeitenden Gewerbe, hier: Kfz-Herstellung

Bundesagentur für Arbeit
Statistik

Impressum

Produktlinie/Reihe: Berichte: Arbeitsmarkt kompakt

Titel: Arbeitsmarktsituation im Verarbeitenden Gewerbe, hier: Kfz-Herstellung

Veröffentlichung: Dezember 2025

Herausgeberin: Bundesagentur für Arbeit
Statistik/Arbeitsmarktberichterstattung

Autoren: Nicole Fleischer
Kirsten Singer

Rückfragen an: Arbeitsmarktberichterstattung
Regensburger Straße 104
90478 Nürnberg

E-Mail: arbeitsmarktberichterstattung@arbeitsagentur.de

Telefon: 0911 179-1080

Fax: 0911 179-1383

Internet: http://statistik.arbeitsagentur.de/

Zitierhinweis: Statistik der Bundesagentur für Arbeit,
Berichte: Arbeitsmarkt kompakt – Arbeitsmarktsituation im Verarbeitenden Gewerbe, hier: Kfz-Herstellung, Nürnberg, Dezember 2025

Nutzungsbedingungen: © Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Die Produkte unterliegen dem Urheberrecht (siehe Impressum). Daten und Tabellen dürfen uneingeschränkt verwendet werden. Informationen dürfen (auch auszugsweise) gespeichert und mit Quellenangabe weitergegeben, vervielfältigt und verbreitet werden. Die Inhalte dürfen nicht verändert oder verfälscht werden. Eigene Berechnungen sind erlaubt, jedoch als solche kenntlich zu machen. Im Fall einer Veröffentlichung im Internet soll dies mit einer Verlinkung auf die Homepage der Statistik der Bundesagentur für Arbeit erfolgen.

Inhaltsverzeichnis

Das Wichtigste in Kürze 4
1 Die Branche im Überblick 5
2 Sozialversicherungspflichtige Beschäftigung 7
3 Aus- und Weiterbildung 17
4 Arbeitslosigkeit 19
5 Gemeldete Arbeitsstellen 22

Das Wichtigste in Kürze

- Die Automobilindustrie ist gemessen am Umsatz die größte Branche des Verarbeitenden Gewerbes. Sie erwirtschaftete zuletzt, größtenteils durch Exporte, ein Viertel des Gesamtumsatzes der deutschen Industrie.
- Die Kfz-Branche wird neben den konjunkturellen Unwägbarkeiten beeinflusst durch Faktoren wie Demografie, Technologiewandel, Digitalisierung und Lieferschwierigkeiten. Der in diesem Zusammenhang medial oft aufgegriffene Stellenabbau in der Branche zeigt sich in den Statistiken der Bundesagentur für Arbeit allerdings nicht sprunghaft, vielmehr erfolgen die Veränderungen schleichend.
- Bis 2019 stieg die sozialversicherungspflichtige Beschäftigung in der Kfz-Herstellung und erreichte Ende 2019 ihren bisherigen Höchstwert von 957.000. Seitdem werden jedoch deutliche Beschäftigungseinbußen verzeichnet. Zuletzt lag die Zahl mit 857.000 etwa auf dem Niveau von 2014.
- Beschäftigte in der Branche sind überdurchschnittlich oft als Spezialisten oder Experten tätig. Entgegen verbreiteter Vermutungen sind in der Kfz-Branche anteilig weniger ausländische Beschäftigte beschäftigt als in der Gesamtbeschäftigung.
- In der Branche dominieren Großbetriebe: Etwa 8 von 10 sozialversicherungspflichtig Beschäftigten der Kfz-Herstellung waren in Betrieben mit 500 und mehr Beschäftigten tätig.
- Das Medianentgelt in der Branche überstieg das Entgelt über alle Branchen hinweg zuletzt um etwa zwei Fünftel.
- Der Anteil unbesetzter Ausbildungsstellen an allen gemeldeten betrieblichen Ausbildungsstellen fiel 2025 trotz der angespannten Lage wie auch in den vergangenen Jahren stark unterdurchschnittlich aus.
- Die Arbeitslosigkeit in den für die Automobilwirtschaft typischen Berufen ist in den vergangenen Jahren überwiegend stärker zurückgegangen als die Arbeitslosigkeit insgesamt. Die Spuren der aktuellen konjunkturellen Schwäche werden jedoch am Arbeitsmarkt deutlich sichtbar. Dennoch liegt das Risiko, aus einer Tätigkeit in der Kfz-Herstellung heraus arbeitslos zu werden, ebenso wie die Arbeitslosenquote in den typischen Kfz-Berufen auf einem sehr niedrigen Niveau.

1 Die Branche im Überblick

- Die Automobilindustrie gilt als Schlüsselindustrie in Deutschland. Sie ist gemessen an Bruttowertschöpfung und Umsatz die größte Branche des Verarbeitenden Gewerbes. Die Unternehmen der Branche erwirtschafteten im Jahr 2024 einen Umsatz von rund 542 Milliarden Euro. Mit einem Anteil von einem Viertel am Gesamtumsatz der deutschen Industrie bildet die Automobilbranche den mit Abstand bedeutendsten Industriezweig in Deutschland. Gut zwei Drittel ihres Umsatzes erzielte die Automobilindustrie durch Exporte.
- Die Kfz-Branche unterliegt – wie der Arbeitsmarkt insgesamt – einem andauernden Wandel. Einflussfaktoren sind beispielsweise demografische Veränderungen, Digitalisierung, die weltpolitische Lage und internationale Handelsbedingungen sowie die Auswirkungen des Klimawandels. Insbesondere, um die gesetzten Klimaziele zu erreichen, sollen Antriebe, die auf dem Verbrennen fossiler Brennstoffe basieren, durch emissionsarme alternative Antriebe oder Treibstoffe ersetzt werden.
- Der Druck auf die Branche verschärft sich unter anderem auch durch den mit letzterem Punkt verbundenen Technologiewandel. Im Falle der Automobilindustrie bedeutet dies beispielsweise im Zuge der Orientierung vom Verbrennungsmotor hin zu elektrifizierten Antrieben auch immer schneller wachsende Konkurrenz durch neue Wettbewerber außerhalb des deutschen Marktes wie beispielsweise dem asiatischen Raum. Darüber hinaus führen Zölle auf den Import von Autos zu großen Einbußen auf den dortigen Absatzmärkten[1]. Aktuell spielen auch Bezugsschwierigkeiten von Bauteilen eine nicht unerhebliche Rolle in der Kfz-Herstellung.
- Der zuletzt auch in den Medien vielfach thematisierte Stellenabbau in der Automobilbranche wird in den Arbeitsmarktstatistiken allerdings nicht immer unmittelbar sichtbar. Zumeist wird ein solcher Personalabbau über längere Zeiträume umgesetzt, beispielsweise indem frei gewordene Stellen nach Ablauf eines Befristungszeitraumes oder durch einen Abgang in Altersrente nicht wieder besetzt werden. Ebenso werden Arbeitsverhältnisse durch Abfindungszahlungen aufgelöst oder beispielsweise durch den Einsatz von Lebensarbeitszeitkonten oder individuellen Altersteilzeitmodellen früher beendet. Dadurch schlagen sich Personalabbaumaßnahmen in der Arbeitslosenstatistik nicht zwingend in einem deutlich sichtbaren, plötzlichen Anstieg der Zugänge in Arbeitslosigkeit aus einer Beschäftigung in der Kfz-Herstellung nieder, da die betreffenden Personen

[1] https://www.iwkoeln.de/fileadmin/user_upload/Studien/Report/PDF/2024/IW-Report_2024-Automobilindustrie.pdf

gar nicht (z.B. aufgrund der Verrentung) oder erst nach und nach arbeitslos werden. Im Hinblick auf die sozialversicherungspflichtige Beschäftigung in der Kfz-Herstellung wird die sukzessive Umsetzung des Personalabbaus allerdings schon sichtbar: diese ist seit Frühjahr 2024 zunehmend rückläufig.

Wirtschaftsfachliche Abgrenzung

- Als Annäherung an die Automobilbranche im engeren Sinne werden im Folgenden die Daten für die Wirtschaftsabteilung 29 - Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen auf Basis der Klassifikation der Wirtschaftszweige 2008[2] ausgewiesen. Zur besseren Lesbarkeit wird die Wirtschaftsabteilung im Folgenden als Kfz-Herstellung bezeichnet.
- Die Kfz-Herstellung lässt sich unterteilen in
  - 291 – Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenmotoren;
  - 292 – Herstellung von Karosserien, Aufbauten und Anhängern sowie
  - 293 – Herstellung von Teilen und Zubehör für Kraftwagen.
- Der sogenannte Aftersales-Bereich findet sich in der Klassifikation der Wirtschaftszweige unter 45 - Handel mit sowie die Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen, ist in dieser Broschüre allerdings nicht Gegenstand der Betrachtung.
- Weitere Zulieferbetriebe, die einen anderen wirtschaftlichen Schwerpunkt haben, beispielsweise in der Metallerzeugung, können in der Statistik der Bundesagentur für Arbeit nicht identifiziert werden und sind daher in dieser Veröffentlichung nicht enthalten. Eine mögliche Zusammenstellung, welches auch solche Zulieferer berücksichtigt, wurde unter anderem durch das Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung erstellt.[3] Darüber hinaus hat Prognos im Rahmen einer Studie ein entsprechendes Aggregat entwickelt.[4]

[2] Klassifikation der Wirtschaftszweige 2008 (WZ 2008). Im Jahr 2025 wird die Klassifikation der Wirtschaftszweige angepasst, federführend ist hier das Statistische Bundesamt.
[3] IAB-Regional, IAB Sachsen, 1/2020 Strukturwandel Elektromobilität: Mögliche Auswirkungen auf die Beschäftigung in Sachsen
[4] Prognos; Studie: Beschäftigungsperspektiven in der Automobilindustrie

2 Sozialversicherungspflichtige Beschäftigung

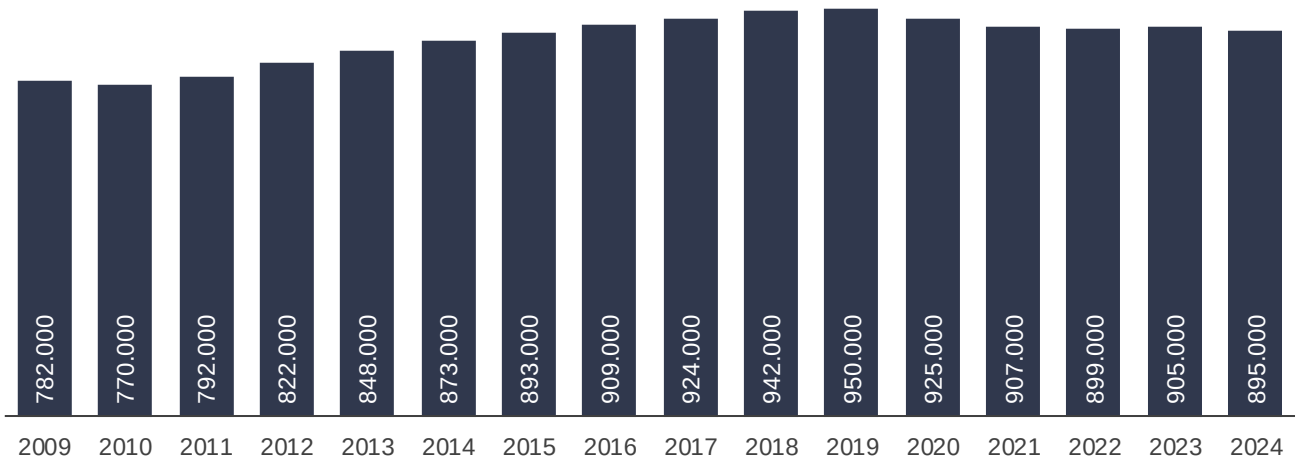
- Im Juni 2024 gab es 895.000 sozialversicherungspflichtig Beschäftigte in der Kfz-Herstellung. Der Anteil am Verarbeitenden Gewerbe hat sich in den letzten Jahren kaum verändert und betrug zuletzt 13 Prozent. An der Gesamtbeschäftigung machte die Kfz-Herstellung knapp 3 Prozent aus.
- Von den 895.000 sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in der Kfz-Herstellung war fast die Hälfte in der Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenmotoren tätig. Weitere 46 Prozent waren im Bereich der Herstellung von Teilen und Zubehör für Kraftwagen beschäftigt. Der Anteil der Herstellung von Karosserien, Aufbauten und Anhängern ist mit 5 Prozent niedrig.

2.1 Entwicklung

- Die sozialversicherungspflichtige Beschäftigung insgesamt ist in den vergangenen 15 Jahren – mit Ausnahme einer Delle im ersten Corona-Jahr – durchweg gestiegen. Im Zuge der zunehmenden konjunkturellen Abkühlung ab Anfang 2022 flachten die Anstiege jedoch ab, zuletzt lag die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten bei knapp 35 Millionen und damit auf Vorjahresniveau.
- Auch die Kfz-Herstellung konnte ab 2009 jährliche Beschäftigungszuwächse verzeichnen, die in der ersten Hälfte der 10er-Jahre sogar höher als in der Gesamtbeschäftigung ausfielen. Ende 2019

Abbildung 1

Entwicklung der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung in der Kfz-Herstellung
Absolutwerte, jeweils Juni
Deutschland



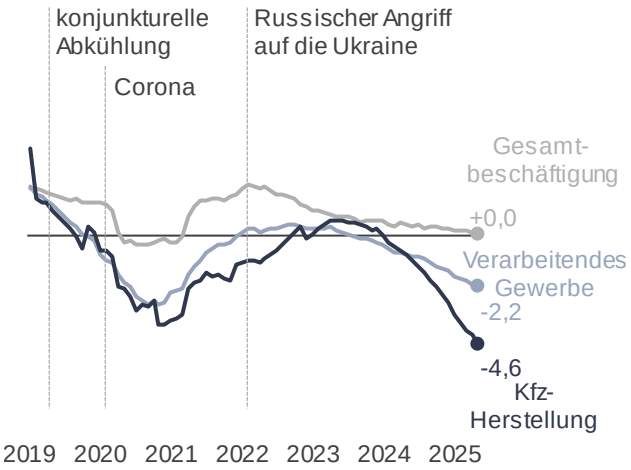
Datenquelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

erreichte die sozialversicherungspflichtige Beschäftigung in der Kfz-Herstellung mit 957.000 ihren bisherigen Höchststand. Ab 2019 verlor das Beschäftigungswachstum in der Kfz-Herstellung im Zuge der konjunkturellen Abkühlung – deutlicher als in der Gesamtbeschäftigung – an Schwung und auch die Corona-Krise hinterließ hier sichtbare Spuren. Der Beschäftigungsrückgang war deutlicher als in der Gesamtbeschäftigung und setzte sich bis auf eine kleine Erholung im Jahr 2023 mit zunehmender Tendenz fort. Nach den aktuell vorliegenden Daten lag die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in der Kfz-Herstellung im Mai 2025 mit 857.000 um knapp 5 Prozent unter ihrem Vorjahreswert – und damit etwa auf ihrem Niveau von 2014.[5]

Abbildung 2

Entwicklung der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung

Deutschland; Januar 2019 bis Mai 2025
Veränderung zum Vorjahr in %



Datenquelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

- Im Saldo trug der Beschäftigungsaufbau in der Branche damit seit 2009 zwar kräftig zur positiven Entwicklung im Verarbeitenden Gewerbe bei, im Vergleich zur Gesamtbeschäftigung (+26 Prozent) ist sie hingegen mit plus 15 Prozent nur unterdurchschnittlich gewachsen.

2.2 Struktur der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung

Berufe

- In der Kfz-Herstellung stellen sozialversicherungspflichtig Beschäftigte mit einem Beruf[6] in der Maschinen- und Fahrzeugtechnik den größten Anteil. Beschäftigte mit Berufen in der technischen Forschungs-, Entwicklungs-, Konstruktions- und Produktionssteuerung, bspw. in der Entwicklungstechnik oder als Forschungs-, Entwicklungs- oder Projektingenieure bzw. -ingenieurinnen, bilden in der Kfz-Herstellung die zweithäufigste Berufsgruppe. In diesen beiden

[5] Laut Statistischem Bundesamt (Qualitätsbericht: Monatsbericht für Betriebe des Verarbeitenden Gewerbes sowie des Bergbaus und der Gewinnung von Steinen und Erden) sind aufgrund von Schwerpunktwechseln kombinierter Betriebe seit Januar 2025 eine nicht unerhebliche Zahl weniger Personen in der Kfz-Herstellung tätig. Seitens der Statistik der Bundesagentur für Arbeit können Änderungen, die sich allein dadurch ergeben, dass Betriebe ihren wirtschaftlichen Schwerpunkt gewechselt haben, jedoch nicht dargestellt werden.
[6] Klassifikation der Berufe 2010 (KldB 2010): entsprechende Daten stehen ab 2013 zur Verfügung

Berufen war 2024 etwa die Hälfte der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten der Kfz-Herstellung tätig.

- Die Verteilung der Beschäftigten in den TOP-5-Berufsfeldern in der Kfz-Herstellung hat sich in den vergangenen Jahren kaum verändert. Allerdings zeigt sich beispielsweise bei technischen Forschungs- und Entwicklungsberufen ein spürbarer Anstieg der Beschäftigung während in den Metallberufen die Zahl der Beschäftigten seit 2013 deutlich zurückgegangen ist. Darüber hinaus sind die Zahlen der Beschäftigten mit Mechatronik-, Energie- und Elektroberufen sowie der Beschäftigten mit Informatikberufen deutlich gestiegen. Diese Entwicklungen dürften u.a. auch auf die zunehmende Elektrifizierung der Antriebe hindeuten.
- Informationen zur Änderung der Tätigkeiten innerhalb der Berufe liegen in der Statistik nicht vor. Es können daher nur Verschiebungen zwischen den Berufen beobachtet werden, nicht aber, wie sich einzelne Berufe inhaltlich verändern.

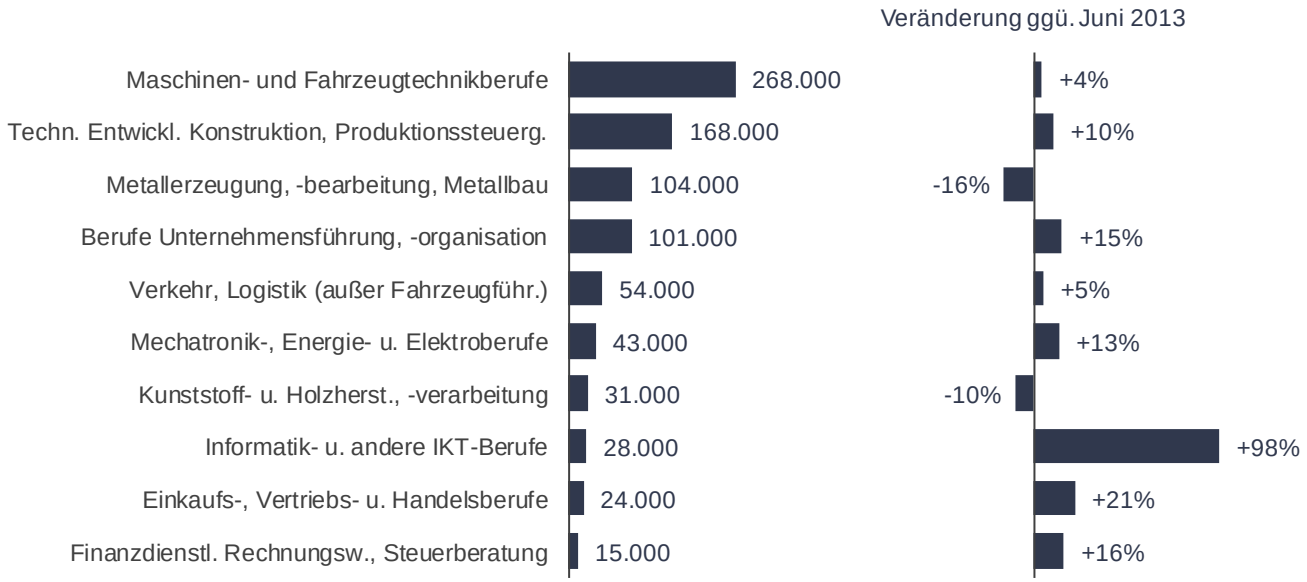
Anforderungsniveau

- Die sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in der Kfz-Herstellung üben überdurchschnittlich oft Tätigkeiten aus, für welche eine höhere Qualifikation benötigt wird. Im Juni 2024 entsprach dies 328.000 sozialversicherungspflichtig Beschäftigten auf Spezialisten- und Expertenniveau. Ihr Anteil

Abbildung 3

Sozialversicherungspflichtige Beschäftigung in der KfZ-Herstellung - Top 10 Berufe

Juni 2024, sowie Veränderung zu 2013[6] in Prozent
Deutschland



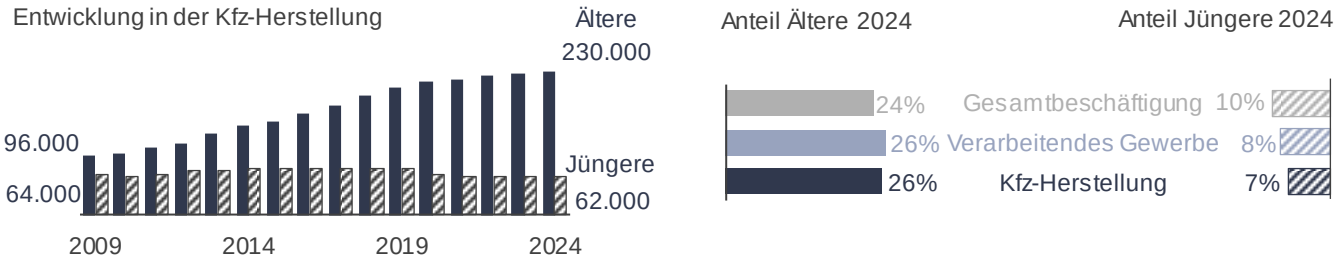
Datenquelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

ist in den letzten Jahren deutlich gestiegen und lag im Juni 2024 bei knapp 37 Prozent. Zum Vergleich, im Verarbeitenden Gewerbe insgesamt betrug er 29 Prozent.

- Entsprechend niedrig im Vergleich zum Verarbeitenden Gewerbe sind die Anteile der Helfer und Fachkräfte. Mit 457.000 übte im Juni 2024 gut die Hälfte der in der Kfz-Herstellung sozialversicherungspflichtig Beschäftigten eine Tätigkeit als Fachkraft aus, für die in der Regel eine duale Berufsausbildung vorausgesetzt wird. Weitere 12 Prozent bzw. 110.000 waren auf Helferniveau beschäftigt. Dabei ist die Zahl der sozialversicherungspflichtig beschäftigten Helfer gegenüber 2013 in der Kfz-Herstellung deutlich gesunken und erreichte im Juni 2024 einen Tiefststand. Ein Großteil des Beschäftigungsrückgangs entfiel auf die Corona-Zeit, aber auch im Vergleich zum Vorjahr, also zu Juni 2023, sank die Zahl noch einmal deutlich. Diese Rückgänge zeigen sich auch im Verarbeitenden Gewerbe insgesamt, der Wert von 2013 wird hier jedoch weiterhin überschritten.

Abbildung 4

Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Jüngere und Ältere
Deutschland, jeweils Juni



Datenquelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Alter

- Die Beschäftigten in der Kfz-Herstellung sind im Durchschnitt etwas älter als jene über alle Branchen hinweg. Innerhalb der letzten 15 Jahre hat sich die Zahl der älteren sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in der Branche – ähnlich wie in der Gesamtbeschäftigung – mehr als verdoppelt. Somit waren im Juni 2024 etwa ein Viertel der Beschäftigten 55 Jahre oder älter.

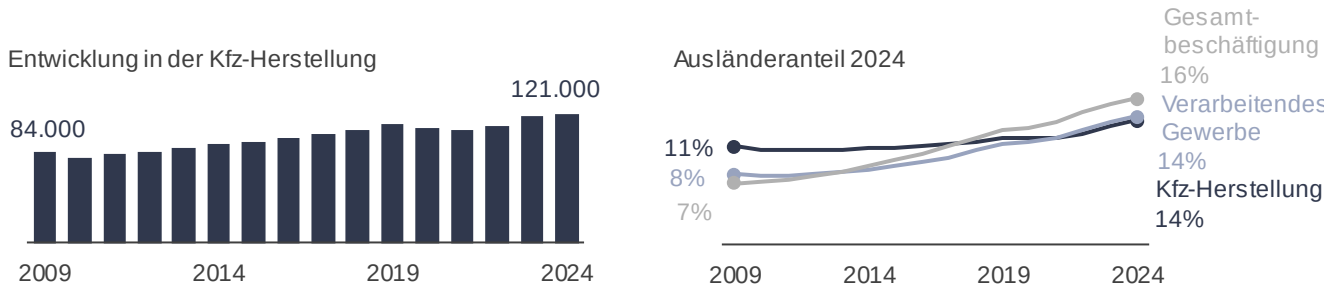
- Diese rund 230.000 Menschen der Baby-Boomer-Generation, also der geburtenstarken Jahrgänge der 1960er Jahre, dürften in den kommenden 10 Jahren demografiebedingt aus dem Erwerbsleben ausscheiden, die Generation nachrückender jüngerer Beschäftigter ist dagegen deutlich kleiner. Der Anteil Jüngerer betrug zuletzt 7 Prozent.

Staatsangehörigkeit

- Im Juni 2024 zählte die Kfz-Herstellung 121.000 sozialversicherungspflichtig beschäftigte Ausländer und Ausländerinnen. In den letzten 15 Jahren stieg deren Zahl um gut zwei Fünftel. Im Vergleich dazu waren im Verarbeitenden Gewerbe fast doppelt so viele ausländische Personen sozialversicherungspflichtig beschäftigt wie noch 2009, in der Gesamtbeschäftigung hat sich deren Zahl im genannten Zeitraum sogar verdreifacht.
- Der Ausländeranteil in der Branche lag bis 2017 relativ konstant bei 10 bis 11 Prozent und damit deutlich über dem Anteil sowohl des Verarbeitenden Gewerbes als auch der Gesamtbeschäftigung. Seitdem stieg der Anteil in der Kfz-Herstellung zwar, allerdings weniger stark als in der Gesamtbeschäftigung und im Verarbeitenden Gewerbe.
- Entgegen verbreiteter Vermutungen war der Ausländeranteil mit knapp 14 Prozent zuletzt nur ähnlich dem Anteil im Verarbeitenden Gewerbe, im Vergleich zur Gesamtbeschäftigung mit 16 Prozent war er sogar unterdurchschnittlich. Ein Grund für diese Entwicklung dürfte sein, dass die Kfz-Herstellung im Vergleich zur Gesamtbeschäftigung überdurchschnittlich viele Höherqualifizierte beschäftigt. Menschen mit einer ausländischen Staatsangehörigkeit bringen die dafür häufig notwendigen formalen Qualifikationen jedoch oftmals (noch) nicht mit.
- Anders als in der Gesamtbeschäftigung werden in der Kfz-Herstellung die deutlichen Rückgänge bei den deutschen sozialversicherungspflichtig Beschäftigten seit Anfang 2024 nicht mehr durch die Anstiege bei der ausländischen Beschäftigung kompensiert. Seit Herbst 2024 verzeichnen auch die ausländischen sozialversicherungspflichtig Beschäftigten der Branche spürbare Rückgänge, während die Beschäftigung von Ausländern insgesamt und auch im Verarbeitenden Gewerbe weiter wächst.

Abbildung 5

Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Ausländerinnen und Ausländer
Deutschland, jeweils Juni



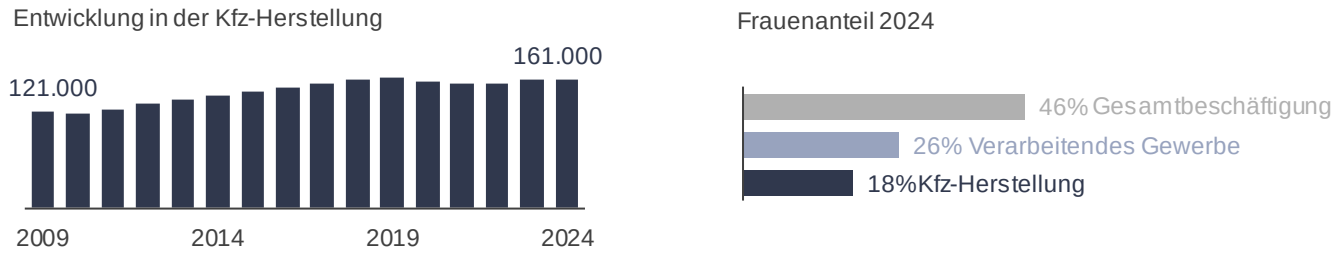
Datenquelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Geschlecht

- In der Kfz-Herstellung gab es im Juni 2024 etwa 734.000 Männer und 161.000 Frauen. Der Frauenanteil lag damit bei 18 Prozent. Im Vergleich dazu hat das Verarbeitende Gewerbe insgesamt einen etwas höheren Frauenanteil von gut einem Viertel. Dieser ist allerdings seit 2009 nahezu konstant, während der Frauenanteil in der Kfz-Herstellung in den letzten 15 Jahren um fast 3 Prozentpunkte stieg. Das kann darauf zurückgeführt werden, dass in diesem Zeitraum die Zahl der Frauen deutlich kräftiger wuchs als die der Männer – gegenüber 2009 stieg die Zahl weiblicher Beschäftigter um ein Drittel, die der Männer lediglich um 8 Prozent. Getragen wurden diese Zuwächse dabei bei beiden Geschlechtern vorrangig von höherqualifizierter Beschäftigung.

Abbildung 6

Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Frauen
Deutschland, jeweils Juni



Datenquelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Arbeitszeit

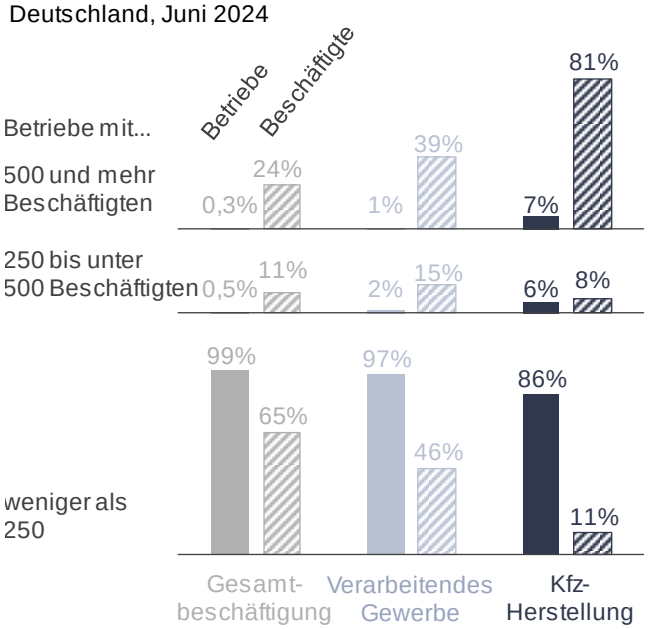
- Der weit überwiegende Teil der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in der Kfz-Herstellung geht der Tätigkeit in Vollzeit nach. Der Teilzeitanteil ist in den letzten Jahren nur leicht gestiegen und befand sich mit zuletzt 7 Prozent dementsprechend erheblich unter dem Durchschnitt. Im Verarbeitenden Gewerbe lag er bei 11 Prozent, in der Gesamtbeschäftigung betrug der Teilzeitanteil fast ein Drittel.

Betriebsgröße

- Im Juni 2024 hatten in Deutschland gut 3.000 Betriebe ihren Schwerpunkt in der Kfz-Herstellung[7]. Diese Zahl ist seit 2009 um 9 Prozent gestiegen, im Gegensatz dazu sank sie im Verarbeitenden Gewerbe um 19 Prozent.
- In der Kfz-Herstellung gehörten 86 Prozent der Betriebe zu den Kleinen und mittleren Unternehmen (KMU)[8]. Bei Betrieben dieser Größe waren jedoch lediglich 11 Prozent der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten der Branche beschäftigt. Über alle Branchen hinweg war der Anteil der KMU mit 99 Prozent höher; dort waren beinahe zwei Drittel aller sozialversicherungspflichtig Beschäftigten tätig.

Abbildung 7

Sozialversicherungspflichtige Beschäftigung nach Betriebsgröße
Deutschland, Juni 2024



Datenquelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

- Anders als in der Gesamtwirtschaft sind die Beschäftigten der Kfz-Herstellung überwiegend in Betrieben mit über 500 Beschäftigten tätig. Hier arbeiteten mehr als 80 Prozent der Beschäftigten der Branche; über alle Branchen hinweg waren nur 24 Prozent der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in Großbetrieben tätig und auch im Verarbeitenden Gewerbe war der Anteil mit 39 Prozent deutlich geringer. Durch die hohe Konzentration der Beschäftigten in der Kfz-Herstellung auf Großbetriebe wirken sich Schwierigkeiten, beispielsweise bei der Zulieferung von Teilen, von nur einzelnen Unternehmen in größerem Umfang auf die Entwicklung der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung in der Branche aus als in anderen Branchen, in denen sich die Beschäftigung auf deutlich mehr Betriebe verteilt.

Regionen

- In einzelnen Arbeitsmarktregionen[9] sind mehr als 5 Prozent der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten direkt im Bereich der Kfz-Herstellung tätig, in der Mehrzahl sind es jedoch weniger als 2 Prozent. Insbesondere in einigen süd- und westdeutschen Regionen ist die Branche

[7] Ein Betrieb im Sinne des Meldeverfahrens zur Sozialversicherung ist eine regional und wirtschaftsfachlich abgegrenzte Einheit, in der mindestens eine Person beschäftigt ist. Grundlage für die Abgrenzung sind das Gemeindegebiet und die Branche, d. h. ein Unternehmen mit Niederlassungen in verschiedenen Gemeinden besteht aus verschiedenen Betrieben.
[8] Kleine und mittlere Unternehmen (KMU) sind in Anlehnung an die Empfehlung (2003/361/EG) der Europäischen Kommission Betriebe mit weniger als 250 Beschäftigten.
[9] Arbeitsmarktregionen (IAB) basierend auf Pendlerverflechtungen zwischen den Gemeinden

überdurchschnittlich stark vertreten und prägt dort die wirtschaftliche Struktur maßgeblich. Detailliertere Aussagen zur regionalen Beschäftigungssituation sind aus Datenschutzgründen auf Basis der Statistik nicht möglich.

2.3 Entgelte

- Der Median der monatlichen Bruttoarbeitsentgelte[10] für Vollzeitbeschäftigte in der Kfz-Herstellung lag im Dezember 2024 bei 5.748 Euro; damit lag das Medianentgelt in der Branche um etwa zwei Fünftel über jenem über alle Branchen hinweg (4.013 Euro) und überstieg auch jenes im Verarbeitenden Gewerbe insgesamt (4.404 Euro).
- Im längerfristigen Verlauf sind die Entgelte in der Kfz-Herstellung ähnlich stark gestiegen wie in der Gesamtbeschäftigung. Dabei zeigten sich bei Helfern und Fachkräften leicht unterdurchschnittliche Zuwächse. Grund hierfür könnte sein, dass sich aufgrund der überdurchschnittlichen Entgelte in diesen Anforderungsniveaus in der Kfz-Herstellung Mindestlohnanpassungen geringer auswirkten. Da das Medianentgelt von Spezialisten und Experten in der Branche zumeist oberhalb der Beitragsbemessungsgrenze lag, ist ein Vergleich hier nicht möglich.

2.4 Weitere Beschäftigungsformen

Geringfügig entlohnte Beschäftigung

- Geringfügig entlohnte Beschäftigung spielt in der Kfz-Herstellung kaum eine Rolle. Im Juni 2024 waren lediglich 6.000 Personen in der Branche geringfügig entlohnt beschäftigt, knapp zwei Drittel davon ausschließlich geringfügig entlohnt.

Arbeitnehmerüberlassung

- Im Gegensatz zur geringfügig entlohnten Beschäftigung dürfte der Einsatz von Arbeitnehmerüberlassung in der Branche deutlich stärker verbreitet sein. Da der Beschäftigungsbetrieb von Leiharbeitnehmerinnen und Leiharbeitnehmern immer der Verleiher ist, sind Aussagen zu Betrieben und Branchen, die Leiharbeitnehmende einsetzen, auf Basis der Auswertungen der Statistik der Bundesagentur für Arbeit nicht möglich. Allerdings zeigen

[10] Das Bruttomonatsentgelt wird nur für sozialversicherungspflichtig Vollzeitbeschäftigte der Kerngruppe ausgewiesen. Dadurch können Vergleiche durchgeführt werden, die in ihrer Aussagekraft nicht durch bspw. unterschiedliche Anteile von Teilzeitbeschäftigten oder Auszubildenden beeinträchtigt sind. Aktuell liegen die Daten bis Dezember 2024 vor (https://statistik.arbeitsagentur.de/Grundlagen/Methodik-Qualitaet/Methodische-Hinweise/BST-Meth-Hinweise).

Auswertungen aus dem Mikrozensus, dass mehr als ein Viertel der Leiharbeitnehmerinnen und Leiharbeitnehmer im Verarbeitenden Gewerbe beschäftigt sind.[11]

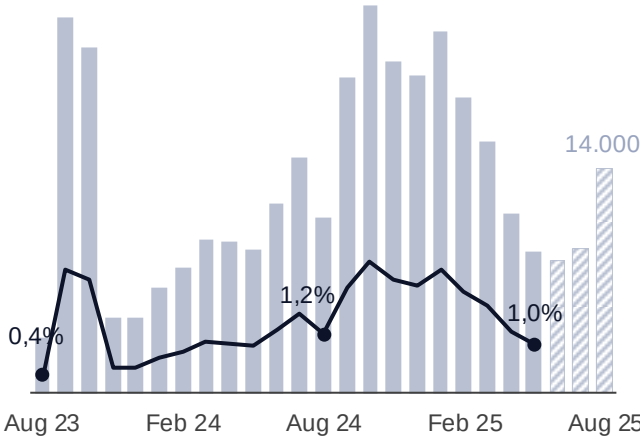
- Etwa 60 Prozent der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in der Kfz-Herstellung sind in den drei häufigsten in der Branche vorkommenden Berufen tätig. (Metallerzeugung und -bearbeitung sowie Metallbau; Maschinen- und Fahrzeugtechnikberufe, Technische Entwicklung und Produktionssteuerung) tätig. In diesen drei Berufen sind – unabhängig von der Branche – knapp ein Viertel aller sozialversicherungspflichtig beschäftigten Leiharbeitnehmenden tätig.

Abbildung 8

Realisierte Kurzarbeit

Kurzarbeiterquote in Prozent und Personen in Kurzarbeit in der Kfz-Herstellung

Deutschland, August 2023 bis August 2025



Juni bis August 2025 vorläufig und hochgerechnet

Datenquelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

2.5 Konjunkturelle Kurzarbeit

- Mit 132.000 kam der überwiegende Anteil der 172.000 Kurzarbeitenden im August 2025 aus dem Verarbeitenden Gewerbe, seit Mitte 2022 liegt dessen Anteil monatlich bei etwa 80 Prozent.[12] Aus der Kfz-Herstellung kamen zuletzt etwa 14.000 Kurzarbeitende, der Wert lag damit etwas über dem längerfristigen Mittel von vor der Corona-Pandemie. Der Anteil der Kurzarbeitenden aus der Kfz-Herstellung an denen des Verarbeitenden Gewerbes lag im August 2025 bei 10 Prozent.

- Wie stark sich die Inanspruchnahme der Kurzarbeit zwischen den Wirtschaftsbereichen unterscheidet, zeigen die Kurzarbeiterquoten[13]. Für die Kfz-Herstellung liegt die aktuellste Quote für den Mai 2025 vor. In diesem Monat bezogen über alle Branchen hinweg 0,6 Prozent der Beschäftigten Kurzarbeitergeld. Die Quote in der Kfz-Herstellung sinkt seit Anfang des Jahres und lag im Mai bei 1,0 Prozent. Der Anstieg der absoluten Zahlen im weiteren Zeitverlauf bis August lässt allerdings vermuten, dass die Kurzarbeiterquote in den Folgemonaten tendenziell steigen dürfte.

[11] Statistisches Bundesamt, Kernerwerbstätige in unterschiedlichen Erwerbsformen nach soziodemografischen Merkmalen und Wirtschaftsabschnitten 2024

[12] Zum 30. Juni 2022 ist der größte Teil der Sonderregelungen, die im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie eingeführt wurden, ausgelaufen. Dadurch konnten viele Betriebe, beispielsweise aus dem Gastgewerbe, Kurzarbeitergeld nicht länger in Anspruch nehmen. Gesetz zur Verlängerung von Sonderregelungen im Zusammenhang mit der COVID-19-Pandemie beim Kurzarbeitergeld und anderer Leistungen (Bundesgesetzblatt 2022 Teil I Nr. 11 vom 25. März 2022)

[13] Die Kurzarbeiterquote stellt den Anteil der Kurzarbeiter an den sozialversicherungspflichtig Beschäftigten dar. Vorläufige Kurzarbeiterquoten werden nur für die Branchen veröffentlicht, für die sowohl hochgerechnete Daten zur Kurzarbeit als auch hochgerechnete Beschäftigungsdaten vorliegen.

- Die vorläufige Zahl der in den Anzeigen für konjunkturelle Kurzarbeit aufgeführten Personen lag im November 2025[14] bei gut 3.000. Auch wenn diese Zahl bis zum Monatsende noch etwas höher ausfallen dürfte, wird das Niveau der Novemberwerte der letzten Jahre sehr wahrscheinlich nicht erreicht. Anzeichen für einen verstärkten Einsatz von Kurzarbeit sind anhand dieser Daten somit aktuell nicht sichtbar.

[14] Vorläufige Daten für den 1. bis 24. November 2025

3 Aus- und Weiterbildung

Duale Berufsausbildung

- Zum Ende des Jahres 2024 waren 30.000 Auszubildende im Bereich der Kfz-Herstellung beschäftigt – der Tiefststand der letzten 15 Jahre. Im Vergleich zu 2009 sind das 12 Prozent Auszubildende weniger. Im gesamten Verarbeitenden Gewerbe ging die Zahl der Auszubildenden im genannten Zeitraum sogar um ein Fünftel zurück. Ein Großteil der Rückgänge fand dabei in der Finanz- und Wirtschaftskrise 2009/2010 und in den Corona-Jahren 2020 bis 2022 statt. Zuletzt stagnierte die Zahl der Auszubildenden in der Kfz-Herstellung.
- Wie auch schon vor 10 Jahren entfallen fast drei Viertel der Auszubildenden in der Kfz-Herstellung auf Berufe in der Metallerzeugung, Metallbearbeitung und Metallbau, Maschinen- und Fahrzeugtechnikberufe und Mechatronik-, Energie- und Elektroberufe. Während seit 2014 allerdings etwas weniger – zumeist junge – Menschen für Berufe in der Metallerzeugung, Metallbearbeitung und Metallbau ausgebildet werden, haben Informatik- und andere IKT-Berufe auch im Bereich der Ausbildung deutlich an Bedeutung gewonnen.

Ausbildungsmarktsituation

- Für das Berichtsjahr 2024/25 waren bei der Bundesagentur für Arbeit etwa 8.000 Ausbildungsangebote aus dem Bereich der Kfz-Herstellung gemeldet. Ausbildungsstellen in der Automobilwirtschaft sind bei Berufswählerinnen und -wählern offenbar beliebt: Der Anteil unbesetzter Ausbildungsstellen an allen gemeldeten betrieblichen Ausbildungsstellen fiel 2025 – wie auch in der Vergangenheit – insbesondere in der Kfz-Herstellung stark unterdurchschnittlich aus (5 Prozent im Vergleich zum branchenübergreifenden Durchschnitt von 11 Prozent).
- Gleichwohl haben aber auch in der Automobilbranche im Verlauf der letzten Jahre Zahl und Anteil unbesetzter Ausbildungsstellen deutlich zugenommen. Absolut betrachtet waren in der Kfz-Herstellung im September 2025 knapp 400 Ausbildungsstellen unbesetzt, 2009 waren es noch weniger als 100.

Akademischer Nachwuchs[15]

- Das Spektrum der Studiengänge deren Absolventinnen und Absolventen in der Automobilwirtschaft gesucht werden ist breit. Hierzu zählen insbesondere die Bereiche Maschinenbau und Verkehrstechnik.
- Im Prüfungsjahr 2024 beendeten 28.000 Absolventinnen und Absolventen erfolgreich ihr Studium im Studienbereich Maschinenbauwesen, Verfahrenstechnik. Das waren 7 Prozent weniger als im Vorjahr. Neben dem Studienbereich Maschinenbau, Verfahrenstechnik wurden noch weitere 4.000 erfolgreiche Prüfungen im Studienbereich Verkehrstechnik (inkl. Nautik) absolviert. Auch hier sind die Zahlen rückläufig.
- In den nächsten Jahren kann wieder mit höheren Absolventenzahlen gerechnet werden. Die Zahl der Neueinschreibungen war 2024/25 im Vergleich zum Vorjahr sogar um vier Prozent gestiegen. Sie bewegte sich mit rund 41.000 Studierenden im ersten Fachsemester auf einem im langjährigen Vergleich hohen Niveau.

Beschäftigtenqualifizierung

- Im Jahr 2024 wurden gut 65.000 Teilnehmer und Teilnehmerinnen mit einer Beschäftigtenqualifizierung gefördert. Bei den TOP-Berufen der Kfz-Herstellung wurde diese Möglichkeit häufig bei Mechatronik-, Energie- und Elektroberufen sowie Berufen in der Metallerzeugung und -bearbeitung sowie dem Metallbau genutzt. Hier wurden im Jahr 2024 knapp 2.000 bzw. knapp 1.000 Eintritte gezählt.

[15] Online-Bericht Akademiker/innen – Berufsgruppen, u.a. 2.1.1 Maschinen- und Fahrzeugtechnik sowie 2.1.3 Forschung, Entwicklung, Konstruktion und Produktion

4 Arbeitslosigkeit

Entwicklung

- Langfristig hat sich die Arbeitslosigkeit in den für die Automobilwirtschaft typischen Berufen besser entwickelt als die Arbeitslosigkeit insgesamt.
- Die Spuren der aktuellen konjunkturellen Schwäche werden jedoch am gesamten Arbeitsmarkt deutlich sichtbar. Im Jahresdurchschnitt 2024 lag die Arbeitslosigkeit insgesamt mit 2,79 Millionen um 7 Prozent über ihrem Vorjahreswert.
- Ebenso stieg die Arbeitslosigkeit von Menschen, die eine Tätigkeit in einem einschlägigen Beruf in der Kfz-Herstellung aufnehmen wollen, gegenüber dem Vorjahr deutlich:
  - So gab es 2024 mit 72.000 etwa 12 Prozent mehr Arbeitslose, die eine Stelle in einem Maschinen- oder Fahrzeugtechnikberuf suchten. Mehr als zwei Drittel des Anstiegs ging hier auf Fachkräfte zurück.
  - Auch im Beruf Metallerzeugung und -bearbeitung stieg die Arbeitslosenzahl und zwar um 8 Prozent auf 67.000. Über die Hälfte des Anstiegs war auf Helfer zurückzuführen.
  - Darüber hinaus gab es Anstiege bei Arbeitslosen mit Mechatronik-, Energie- und Elektroberufen sowie einem Beruf in der technischen Entwicklung oder der Konstruktions- und Produktionssteuerung. Hier erhöhte sich die Arbeitslosigkeit um 16 Prozent auf 41.000 bzw. um 7 Prozent auf 25.000.

Zugang in und Abgang aus Arbeitslosigkeit

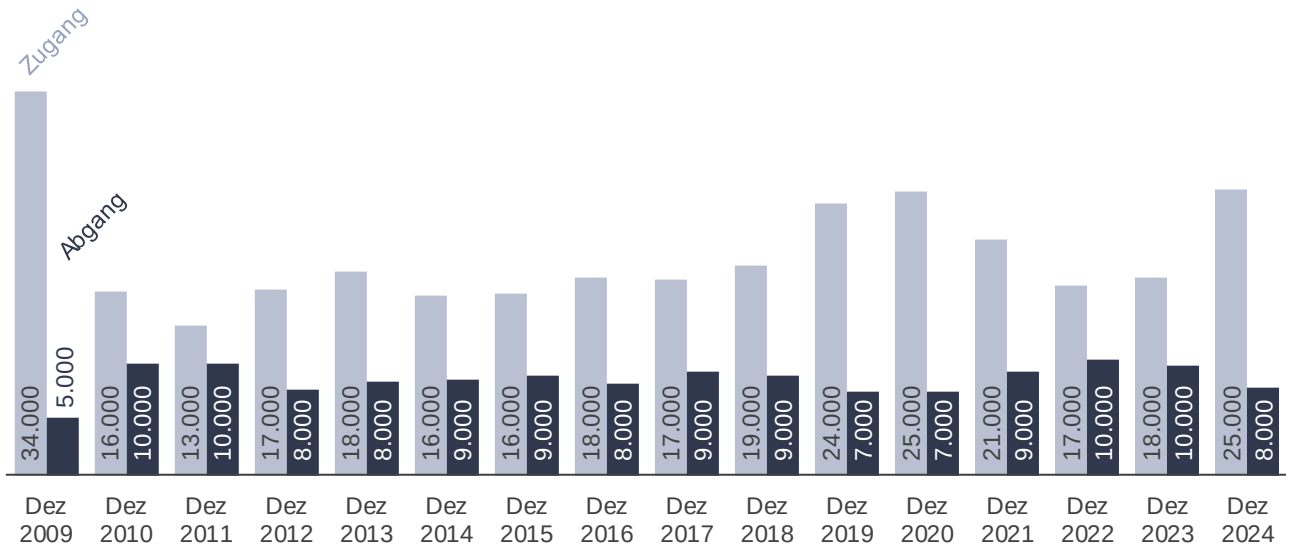
- Das Risiko aus Beschäftigung heraus arbeitslos zu werden[16], lag über alle Branchen hinweg im Jahresdurchschnitt 2024 bei 0,57 Prozent.
- Wer in der Kfz-Herstellung arbeitet, verliert vergleichsweise selten seine Anstellung und wird arbeitslos. Das entsprechende Risiko lag dort mit 0,24 Prozent deutlich unter dem Durchschnitt über alle Branchen. Seit Anfang 2023 ist hier jedoch – wie auch über alle Branchen hinweg – ein Anstieg zu beobachten, der sich nach den aktuellen Daten bis ins erste Quartal 2025 fortsetzt.

[16] Zugangsrisiko, Anteil der Zugänge in Arbeitslosigkeit von sozialversicherungspflichtig Beschäftigten aus dem 1. Arbeitsmarkt einschließlich (außer-)betrieblicher Ausbildung im Berichtsmonat an den sozialversicherungspflichtig Beschäftigten

Abbildung 9

Zugang in und Abgang aus Arbeitslosigkeit am 1. Arbeitsmarkt bzw. (außer-)betriebliche Ausbildung in die bzw. aus der Kfz-Herstellung

Deutschland; Jahressummen 2009 bis 2024



Datenquelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

- Direkte Zugänge in Arbeitslosigkeit aus Beschäftigung oder Ausbildung wurden im Jahr 2024 in Summe 2,37 Millionen gezählt. Aus der Kfz-Herstellung waren es insgesamt 25.000. Der Anstieg im Vergleich zum Vorjahreszeitraum fiel mit 44 Prozent deutlich kräftiger aus als in der Gesamtarbeitslosigkeit mit einem Plus von 6 Prozent oder auch im Verarbeitenden Gewerbe mit einem Anstieg von 11 Prozent. Die Dynamik der Zunahme der Arbeitslosigkeit lässt allerdings seit Frühjahr 2025 etwas nach. Im langfristigen Vergleich wurden ähnlich hohe Zugangszahlen lediglich in den Jahren 2019/2020 während der konjunkturellen Abkühlung und der folgenden Corona-Krise verzeichnet.

- Auf der anderen Seite konnten im Jahresverlauf 2024 knapp 8.000 Arbeitslose ihre Arbeitslosigkeit durch Aufnahme einer Beschäftigung am 1. Arbeitsmarkt bzw. einer Ausbildung in der Kfz-Herstellung beenden. Anders als die Abgänge ins Verarbeitende Gewerbe insgesamt, welche sich stabilisierten, sanken die entsprechenden Abgänge in Tätigkeiten der Kfz-Herstellung bis ins Jahr 2025 hinein, wenngleich mit abnehmender Intensität.

Arbeitslosenquote

- Die Arbeitslosenquote in Maschinen- und Fahrzeugtechnikberufen – der größten in der Automobilwirtschaft vertretenen Berufsgruppe – ist vergleichsweise niedrig. Im Jahresdurchschnitt 2024 lag sie bei 3,8 Prozent und damit deutlich unter dem Durchschnitt von 6,0 Prozent.
- Maßgeblich wird dieser Unterschied durch die deutlich niedrigere Arbeitslosenquote der Helfer hervorgerufen: Für Maschinen- und Fahrzeugtechnikberufe lag sie bei 7,7 Prozent – in der Gesamtarbeitslosigkeit betrug sie 17,1 Prozent.
- In den weiteren klassischen Berufen der Kfz-Herstellung waren die Arbeitslosenquoten ebenfalls überwiegend unterdurchschnittlich. So lag die Quote beispielsweise in der Metallerzeugung und -bearbeitung bei 5,4 Prozent und Mechatronik-, Energie- und Elektroberufe hatten eine Quote von 3,6 Prozent. Wie auch in der Gesamtarbeitslosigkeit schlug sich die schwierige konjunkturelle Situation auch in diesen Berufen in einem Anstieg der Quoten gegenüber dem Vorjahr nieder.

5 Gemeldete Arbeitsstellen

- Die gemeldete Arbeitskräftenachfrage der Kfz-Herstellung ist im Vergleich zur Beschäftigtenzahl eher gering. Nachdem die Nachfrage im Zuge der konjunkturellen Abkühlung und der Corona-Krise ab dem Jahr 2019 gesunken war, stieg sie seit 2021 wieder. Vor dem Hintergrund wirtschaftlicher und politischer Unwägbarkeiten ging die Arbeitskräftenachfrage zuletzt zwar erkennbar zurück, bleibt aber in der langfristigen Betrachtung auf vergleichsweise hohem Niveau. Im Jahr 2024 wurden 23.000 Stellen neu aus der Kfz-Herstellung gemeldet, im Schnitt befanden sich aus der Branche monatlich 5.000 Stellen im Bestand der Bundesagentur für Arbeit.[17]
- Die geforderte berufliche Qualifikation spiegelt in etwa die Struktur der Beschäftigten wider: Ein Drittel der 5.000 gemeldeten Arbeitsstellen richtete sich an Fachkräfte, lediglich 5 Prozent waren für Helfertätigkeiten ausgeschrieben. Der größte Teil war auf Expertentätigkeiten ausgerichtet – auf sie entfiel die Hälfte der gemeldeten Stellen.
- Im Schnitt des Jahres 2024 waren die gemeldeten Arbeitsstellen aus dem Bereich der Kfz-Herstellung 74 Tage bei der Bundesagentur für Arbeit vakant und damit deutlich unterdurchschnittlich: Für das gesamte gemeldete Stellenangebot betrug die abgeschlossene Vakanzzeit 160 Tage. Trotz der weiterhin schwierigen wirtschaftlichen Situation ist in der Kfz-Herstellung bisher kein Anstieg der Vakanzzeit zu erkennen.
- Die längste abgeschlossene Vakanzzeit wiesen gemeldete Arbeitsstellen für Helfertätigkeiten auf. Für diese Stellen aus der Kfz-Herstellung dauerte die Besetzung mit 179 Tagen im Jahr 2024 sogar etwas länger als über alle Branchen hinweg. Am geringsten war die abgeschlossene Vakanzzeit mit 37 Tagen für Expertentätigkeiten.

Engpasssituation[18]

- Eine Betrachtung, ob in einer Branche Engpässe vorliegen, also gemeldete Stellen nicht mit entsprechenden Fachkräften besetzt werden können, ist mit der Methodik der Statistik der Bundesagentur für Arbeit nicht möglich. Grund dafür ist, dass die Analyse auf berufsbezogenen Daten basiert und Beschäftigte ihren Beruf in verschiedenen Branchen ausüben können. Daher werden an dieser Stelle die am häufigsten vertretenen Berufe in der Automobilwirtschaft betrachtet.

[17] Ein Sondereffekt bei der Stellenmeldung eines Arbeitgeberkunden führte im Jahr 2022 zu einem deutlichen Anstieg der gemeldeten Arbeitsstellen. Aus diesem Grund wird an dieser Stelle von einer Langzeitbetrachtung abgesehen.
[18] Bundesagentur für Arbeit, Statistik, Fachkräftebedarf, Fachkräfteengpassanalyse

- Die Engpassanalyse erfolgt – unabhängig von der Branche – anhand der sechs Engpassindikatoren: Vakanzzeit, Arbeitsuchenden-Stellen-Relation, Arbeitslosenquote, Veränderung des Anteils ausländischer Beschäftigter, Abgangschance aus Arbeitslosigkeit und Entgeltentwicklung. Dabei werden die einzelnen Indikatoren ihrem Wert entsprechend einer Skala von 0 Punkten (sehr weit entfernt von Anzeichen eines Engpasses) bis zu 3 Punkten (Anzeichen eines Engpasses) zugeordnet. Ergibt sich für einen Beruf eine durchschnittliche Punktzahl von mindestens 2,0, bewertet die Bundesagentur für Arbeit diese Berufsuntergruppe als Engpassberuf.
- Von den speziell für die Kfz-Herstellung relevanten Berufen wurden über alle Anforderungsniveaus hinweg Engpässe bei Elektrotechnikerinnen und -technikern sowie bei Metallbau- und Schweißtechnikberufen festgestellt. Darüber hinaus wurden bei den Fachkräften und Spezialisten Berufe der Energietechnik, der Mechatronik und Automatisierung und der Fahrzeug-, Luft-, Raumfahrt- und Schiffbautechnik als Engpassberufe eingestuft. Hier wiesen teils bis zu vier der sechs Kriterien auf Engpässe hin.
- Speziell auf der Expertenebene zeigen sich zudem Engpässe bei Berufen der IT-Systemanalyse, Anwenderbetreuung und IT-Vertrieb sowie der Softwareentwicklung und Programmierung, die mit der gestiegenen Nachfrage nach gut ausgebildeten Arbeitskräften in diesem Berufsfeld im Zuge der Transformation zusammenhängen dürften.

Statistik-Infoseite

Im Internet stehen statistische Informationen zu diesen Themen zur Verfügung:

Fachstatistiken:

- Arbeitsuche, Arbeitslosigkeit und Unterbeschäftigung
- Ausbildungsmarkt
- Beschäftigung
- Einnahmen/Ausgaben
- Förderung und berufliche Rehabilitation
- Gemeldete Arbeitsstellen
- Grundsicherung für Arbeitsuchende (SGB II)
- Leistungen SGB III

Themen im Fokus:

- Berufe
- Bildung
- Demografie
- Eingliederungsbilanzen
- Entgelt
- Fachkräftebedarf
- Familien und Kinder
- Frauen und Männer
- Jüngere
- Langzeitarbeitslosigkeit
- Menschen mit Behinderungen
- Migration
- Regionale Mobilität
- Transformation
- Wirtschaftszweige
- Zeitarbeit

Die Methodischen Hinweise der Statistik bieten ergänzende Informationen.

Die Qualitätsberichte der Statistik erläutern die Entstehung und Aussagekraft der jeweiligen Fachstatistik.

Das Glossar enthält Erläuterungen zu allen statistisch relevanten Begriffen, die in den verschiedenen Produkten der Statistik der BA Verwendung finden.

Abkürzungen und Zeichen, die in den Produkten der Statistik der BA vorkommen, werden im Abkürzungsverzeichnis bzw. in der Zeichenerklärung der Statistik der BA erläutert.